

## Workshop: Wissenschaftsbasiertes Schreiben

Ralf Mock

## Lernziele

### Grundlagen

Autoren  
Gliederung  
Informationsquellen

### Schreibwerkstatt

Aufgabe 1  
Aufgabe 2  
Aufgabe 3  
Aufgabe 4

## Die Teilnehmenden

- ▶ kennen die wichtigsten Grundlagen des 'wissenschaftsbasierten Schreibens' einer studentischen Arbeit
- ▶ kennen den 'akademischen Schreibstil'
- ▶ können Literatur-Quellen richtig zitieren.

Lernziele

Grundlagen

Autoren

Gliederung

Informationsquellen

Schreibwerkstatt

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

## Kurz-Leitfaden wissenschaftsbasierten Schreibens

Für Autoren gilt (stud. Arbeiten, Berichte, Anträge, Bewerbungen, E-Mails, Blogs usw.):

- ▶ Die Leser sind das Publikum
  - **Es zählen nur die Leser:** Der Kunde bestimmt.
  - **Zeit ist knapp:** Mit Silben und Wörtern geizen, Konfuses und Geschwätz vermeiden.
  - **Handwerk gilt:** Es gibt mehr Leute, die auf eine korrekte Grammatik, Rechtschreibung und Stil achten, als Sie denken.
- ▶ Den Textstil prüfen:
  - Konkretes schlägt Ungefähres.
  - Einfaches schlägt Kompliziertes.
  - Aktiv schlägt Passiv.
  - Denglisch ist peinlich.
  - Fachchinesisch wirkt protzig.
- ▶ Schreiben ist Arbeit, Lesen auch. (Karl Valentin?)

Lernziele

Grundlagen

Autoren

Gliederung

Informationsquellen

Schreibwerkstatt

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

## Gliederung

Die gesamte Arbeit, einzelne Kapitel und (grössere) Textabschnitte folgen einer strikten Gliederung. Autoren haben dabei drei Fragen zu beantworten:

- 1. Worum geht es?**

Rahmen, Ziele und Aufgaben ausformulieren

- 2. Wie gehe ich vor?**

Beschreibung der Methoden, die Art der Durchführung, wie Aufgaben gelöst und Ziele erreicht werden

- 3. Was ist herausgekommen?**

Darstellung, Beschreibung und Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen.

## Lernziele

## Grundlagen

Autoren

Gliederung

Informationsquellen

## Schreibwerkstatt

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

## Mustergliederung nach Richtlinie

- ▶ Titelblatt
- ▶ Management Summary
- ▶ Inhaltsverzeichnis
- ▶ Abbildungsverzeichnis
- ▶ Tabellenverzeichnis
- ▶ Interviewverzeichnis
- ▶ Abkürzungsverzeichnis
  
- ▶ Haupttext
  - Einleitung
  - Grundlagen
  - Zielsetzungen
  - Methodik
  - Beschreibung der Arbeit (d.h. Methode anwenden, Fallstudie)
  - Ergebnisse
  - Diskussion
  - Ausblick
- ▶ Literaturverzeichnis
- ▶ Stichwortregister
- ▶ Anhang
- ▶ Selbständigkeitserklärung

## Lernziele

### Grundlagen

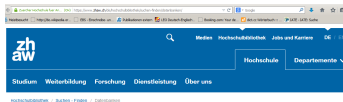
Autoren  
Gliederung  
Informationsquellen

### Schreibwerkstatt

Aufgabe 1  
Aufgabe 2  
Aufgabe 3  
Aufgabe 4

## Informationsquelle Internet

- ▶ Google, Wikipedia etc. liefern Hinweise, aber sie sind meistens keine belastbaren Literaturquellen
  - **Ausnahme:** Berichte anerkannter Institutionen (wenn Autor, Datum, Herausgeber usw. bekannt sind)
- ▶ Literaturdatenbanken der ZHAW: intern → Studium/Bibl./International → **Datenbanken** → Direktanstieg
  - passende Datenbank heraussuchen, z.B.
  - IEEE, Web of Science
  - Gartner



### Datenbanken



Die Hochschulbibliothek stellt Ihnen eine breite Auswahl an Datenbanken für Ihr Fachgebiet zur Verfügung. Mitarbeitende und Studierende der ZHAW haben auf dem Campus und extern über VPN freien Zugang zu diesen Datenbanken.

# Aufgabe 1: Schreibwerkstatt

## Lernziele

## Grundlagen

Autoren  
Gliederung  
Informationsquellen

## Schreibwerkstatt

Aufgabe 1  
Aufgabe 2  
Aufgabe 3  
Aufgabe 4

### Ziel: Schreiben eines wissenschaftl. Textes

Schreiben Sie einen kurzen Abschnitt für den Hauptteil zum Thema 'Europäische Bierkultur im Kontext wissenschaftsbasierten Schreibens'. Gehen Sie dabei folgendermassen vor:

- ▶ Bilden Sie Gruppen (jeweils  $\approx 4$  Personen)
- ▶ Jeder schreibt zuerst einen Abschnitt für sich (am besten mit PC)
- ▶ Kurze Absprache in der Gruppe, welcher Text besprochen werden soll
- ▶ Gruppe ergänzt oder überarbeitet diesen Text
- ▶ Diesen Text auf Stick abspeichern
- ▶ Texte werden gemeinsam besprochen.

# Aufgabe 2: Strukturierung

Lernziele

Grundlagen

Autoren

Gliederung

Informationsquellen

Schreibwerkstatt

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

## Gliederung Disposition – Abschlussarbeit

Strukturieren Sie in Stichworten die Idee für Ihre Disposition (oder ein anderes Thema) nach den 'Richtlinien zur Erstellung der Masterarbeit'.

### 1. Projektbeschreibung / Ausgangslage

Beschreiben Sie zuerst die Problemstellung, mit der Sie sich befassen wollen. Erstellen Sie zudem eine kurze Analyse des Ist-Zustandes, in der Sie Gegebenheiten wertneutral, kurz und aussagekräftig formulieren. Zeigen Sie anschliessend die bestehenden Stärken und Schwächen des Ist-Zustandes auf.

**2. Aufgabenabgrenzung** Grenzen Sie das, was Sie bearbeiten wollen deutlich von dem ab, was den Rahmen der Arbeit sprengen würde bzw. was aus Gründen der Zweckmässigkeit oder der Systematik nicht zum Problem gehört.

### 3. Zielsetzung

Formulieren Sie mindestens drei quantitative (messbare) und mindestens drei qualitative Zielsetzungen, mit denen Sie den Soll-Zustand umschreiben.

### 4. Vorgehenssystematik

Beschreiben Sie die Vorgehensmethode, mit der Sie die Aufgabe bearbeiten und zeigen Sie den inhaltlichen Lösungsweg grob auf. Bezeichnen Sie dabei auch wirtschaftliche Aspekte, die Sie untersuchen wollen. Erstellen Sie zudem einen Terminplan.

### 5. (erwartete) Resultate

Die Beschreibung der (erwarteten) Resultate ist Teil der offiziellen Disposition Masterarbeit. Sie ist jedoch zumindest indirekt in der Zielsetzung und der Vorgehenssystematik enthalten. Beschreiben Sie kurz, was Sie als Ergebnis erwarten, z.B. eine Datenbank, eine praxisnahe Methode, eine Literaturübersicht usw.



# Aufgabe 3: Review

## Lernziele

### Grundlagen

Autoren  
Gliederung  
Informationsquellen

### Schreibwerkstatt

Aufgabe 1  
Aufgabe 2  
Aufgabe 3  
Aufgabe 4

## Ziel

In dieser Übung schlüpfen die Studierenden in die Rolle eines Dozierenden, um Stärken und Schwächen eines Textes besser beurteilen zu können. Im Berufsleben hiesse das, dass man einen sog. Review von Projektanträgen, Endberichten, Publikationen usw. durchführt. (Eine Überprüfung auf fachliche Korrektheit der Beispiele erfolgt hier nicht).

## Ablauf

- ▶ Es gibt Gruppen. Jede Gruppe bearbeitet alle Textbeispiele.
- ▶ Jedes Textbeispiel ist auf Stärken und Schwächen hin zu untersuchen (inhaltliche Form, äussere Form, Stil). Korrekturen, Optimierungen und Kommentare sind in die Übungsblätter einzutragen.
- ▶ Jede Gruppe hat zu entscheiden, wie sie die Texte als Dozierende beurteilen würde:
  - akzeptiert ('kann so nach Einarbeitung kleiner Änderungen abgegeben werden')
  - akzeptiert nach Überarbeitung ('grössere Änderungen und Überarbeitung des Textes nötig; Wiedervorlage des Textes')
  - abgelehnt ('hoffnungslos; Text für den vorgesehenen Zweck nicht verwendbar')
- ▶ Jede Gruppe benotet den Text und begründet ihre Entscheidung
- ▶ Die Ergebnisse werden zusammengetragen, die Beispiele gemeinsam besprochen und optimiert.

**Anmerkung:** Die Beispiele sind Originaltexte studentischer Abschlussarbeiten.

# zu Aufgabe 3: Review

Lernziele

Grundlagen

Autoren

Gliederung

Informationsquellen

Schreibwerkstatt

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

## Bachelorarbeit

Text	Kommentar
<b>Abstract</b> Mit dieser Arbeit soll ...	
<b>Übersicht</b> ... Ausgangslage, Ziel der Arbeit usw.	
<b>Einleitung</b> Wie aus der Aufgabenstellung zu entnehmen ist, wird in dieser Arbeit das Umfeld für die Entwicklung von Mobile Applikationen und die Architekturen untersucht, sowie diese mit den Architekturen von konventionellen Systemen verglichen. Bei der Suche nach geeigneter Literatur ist der Fokus hauptsächlich auf wissenschaftliche Arbeiten, Berichte und Bücher gelegt worden, die das Thema des Mobile Computing und der Softwarearchitektur beschreiben. Diese Quellen stammen zum grössten Teil von Softwarefirmen, Hochschulen, Plattformen für wissenschaftliche Arbeiten (ACM, IEEE, Burton Group) und Marktanalysen von Gartner. Die Arbeit ist, wie im nachfolgenden Konzept aufgezeigt, in verschiedene Abschnitte unterteilt, um damit die einzelnen Themen- und Aufgabengebiete zu trennen. Dieses Konzept gibt einen ersten Überblick über die Themengebiete der Arbeit.	
<b>Konzept</b> ...	
<b>Ablauf</b> ...	
<b>Ziele</b> ...	
<b>Technologien und Standards der Mobile Plattformen</b> ...	

# zu Aufgabe 3: Review

Lernziele

Grundlagen

Autoren

Gliederung

Informationsquellen

Schreibwerkstatt

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

## Modularbeit MAS

### 3.5 Problembeschreibung

‘Das Problem ist die Abweichung des Ist-Zustandes vom Optimum.’ (nach Wikipedia).

Die historisch gewachsene IT-Infrastruktur des Spital XY ist trotz verschiedentlich eingeführter Erneuerungen immer mit Altlasten versehen und es wurde bis anhin unterlassen, eine genaue Analyse der möglichen Probleme durchzuführen. Der Bereich der Fremdsysteme, seien dies nun so genannte Blackboxes die sich innerhalb des Systems befinden, oder aber die Notwendigkeit der Zugriffe von aussen auf das Spitalnetz, muss als Einheit betrachtet werden. Die daraus resultierenden Schwachstellen resp. Risiken müssen soweit eliminiert werden, dass die Gefährdung des Gesamtsystems auf ein erträgliches Mass reduziert werden kann. Nachfolgendes Kontextdiagramm veranschaulicht die verschiedenen Arten von Fremdsystemen, welche die IT-Infrastruktur beeinträchtigen können.

... Abbildung ...

### Abbildung 3-2 Context Zusammenfassung

#### 4 VORGEHEN UND METHODIK

Aufgrund des Aufbaus dieses Brückenmoduls der Hochschule ? und der damit verbundenen Zusammenarbeit mit ZZZ haben wir uns entschlossen, diese Arbeit aus Sicht eines externen Beraters wahrzunehmen. Das Ziel dieser Untersuchung ist es, Empfehlungen für Auslegung, Implementierung und den Betrieb einer der Bedrohungsanalyse entsprechenden Infrastruktur abzugeben.

Zur Erreichung dieses Zieles haben wir

- Informationen von Herstellern und Experten beschafft
- Vorort-Abklärungen vorgenommen
- Recherchen im Internet betrieben
- Modelle zur Analyse evaluiert und eingesetzt.

#### 4.1 Informationsbeschaffung ...

# zu Aufgabe 3: Review

Lernziele

Grundlagen

Autoren

Gliederung

Informationsquellen

Schreibwerkstatt

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

## Diplomarbeit

### 2 Analyse

#### 2.1 Business Case

##### 2.1.1 Der Fahrzeug-Leasingmarkt in der Schweiz

Handels- und Informationsplattformen gibt es mittlerweile sehr viele im Internet. Glaubt man den Untersuchungen anerkannter Marktforschungsinstitute, liegt die Zukunft des digitalen Zeitalters im Informationsmanagement und in der Informationsbereitstellung.

Mittlerweile gibt es tausende kleinere bis sehr grosse Handelsplattformen. Gehandelt wird mit Fahrzeugen, Lap-Tops, Fernseher und anderen Dingen. Dabei stehen vielfach realwirtschaftliche Tauschvorgänge im Vordergrund, wie der Erwerb einer bestimmten Ware beim günstigsten Anbieter oder der Verkauf eines gutes zum besten Preis.

Betrachtet man den Fahrzeugmarkt, gibt es sehr viele Online-Märkte auf denen Fahrzeuge ge- und verkauft werden können. Dennoch findet sich selten eine Anzeige, bei der jemand sein Fahrzeug anbietet zur Leasingübernahme.

Dies vermag umso mehr erstaunen, als dass in der Schweiz von 300 000 neu registrierten Fahrzeugen rund 180 000 geleast sind [Lit]. Die Gründe hierfür mögen vielfältig sein. Es ist vorstellbar, dass wenige Leute hierzulande gerne zugeben, dass das Fahrzeug in Wirklichkeit nicht ihnen, sondern der Bank gehört. Auch ein frühzeitiger Wunsch nach Ausstieg aus einem Leasingvertrag wird gerne mit Zahlungsunfähigkeit gleichgestellt.

Es wird vermutet, dass die Leasinggeber wenig Interesse daran haben, einen Markt für Leasingübernahmen zu unterstützen, entstehen ihnen doch in erster Linie zusätzliche Kosten für die Bonitätsprüfung usw.. Dennoch muss dies nicht zwingend bedeuten, dass sie eine solche Plattform nicht nutzen würden, sofern sie denn besteht. Immerhin gehen viele Fahrzeuge zurück, da die fälligen Zahlungen nicht geleistet werden können.

Da es nicht Zielsetzung dieser Diplomarbeit ist, die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit einer Handelsplattform zu legitimieren, kann an dieser Stelle zusammenfassend nur festgehalten werden, dass ...

# Aufgabe 4: Zitieren

## Lernziele

### Grundlagen

Autoren

Gliederung

Informationsquellen

### Schreibwerkstatt

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

## Ziel: Zitieren und Literaturverzeichnis

In dieser Übung sollen die Studierenden das korrekte Zitieren und von das Erstellen eines Literaturverzeichnisses einüben.

Angenommen, Sie wollen eine Modul- oder Masterarbeit zum Thema 'Europäische Bierkultur im Kontext wissenschaftsbasierten Schreibens' verfassen. Sie haben dafür Literatur zusammengestellt und möchten diese in einem Abschnitt des Methodenteils Ihrer Arbeit verwenden.

Verfassen Sie einen Abschnitt, machen Sie die Literaturverweise und erstellen Sie das Literaturverzeichnis.

Der Inhalt des Abschnittes spielt keine Rolle, d.h. Sie können einen Fülltext nehmen [blabla]:

- ▶ Listen Sie im Literaturverzeichnis alle Literaturquellen auf
- ▶ Bauen Sie mindestens ein wörtliches Zitat in Ihren Text ein.
- ▶ Bauen Sie eine indirektes Zitat (indirekte Rede) in Ihren Text ein.